

FAHRRADPARKEN MACHT KREUZUNGEN SICHERER



37

KURZE PROJEKTbeschreibung

- **BUNDESLAND:**
Berlin
- **ZIEL:**
50 sicherere Kreuzungen durch Fahrradparken und weitere einfache und kostengünstige Maßnahmen
- **BISHERIGE ERGEBNISSE:**
Mehr als 800 Fahrradbügel und 380 Flächen gestalten 50 Kreuzungen sicherer. Weitere 100 folgen 2023.
- **FINANZIERUNG:**
Eigenmittel, Ablösegeelder
- **PROJEKTSTATUS:**
Projekt in Umsetzung
- **ZEITRAUM:**
2022 bis 2023

In Berlin gilt das Mobilitätsgesetz, welches den Umweltverbund vor dem motorisierten Kfz-Verkehr priorisiert und eine sichere Gestaltung des öffentlichen Raums für die vulnerablen Verkehrsteilnehmenden zu Fuß und mit dem Rad fordert. Im Bezirk Mitte besteht ein sehr hoher Bedarf nach öffentlichen Fahrradstellplätzen als auch das Ziel, Flächen für parkende Kfz zu reduzieren und auf Gehwegen wieder mehr Raum zur Verfügung zu stellen. Aus diesen Gründen werden Fahrradabstellanlagen im Bezirk bevorzugt auf der Fahrbahn eingerichtet.

Die Bezirksstadträtin Dr. Neumann formulierte für 2022 das Ziel, 50 Kreuzungen si-

cherer zu machen. Mitarbeitende des Straßen- und Grünflächenamts fanden kreative Lösungen, um den Anforderungen des Mobilitätsgesetzes und der bezirklichen Ziele mit begrenzten Ressourcen gerecht zu werden.

Die Festlegung der 50 Knotenpunkte erfolgte auf Basis bereits angedachter Maßnahmen wie Fahrradstraßen, des bekannten Bedarf nach Fahrradabstellanlagen, und durch Beteiligung des Mobilitätsrats (beratendes Beteiligungsgremium des Bezirks), welcher mehr als 20 Knotenpunkte bestimmte. Das Straßen- und Grünflächenamt führte die Planung und Umsetzung hausintern durch.

Projektmanagement:

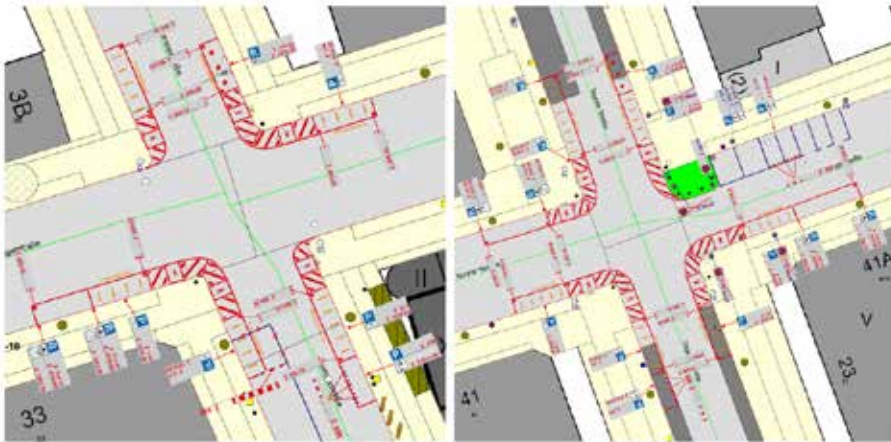
- Berlin, Bezirksamt Mitte, Straßen- und Grünflächenamt

Kontakt:

- Ansprechpartner: Dr. Almut Neumann, LL.M. (LSE)
- E-Mail: verkehrsstadtraetin@ba-mitte.berlin.de
- Projekthomepage: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/planung-entwurf-neubau/sichere-kreuzungen-1236832.php>

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Mit Fahrradparkflächen wird die Sicherheit an Kreuzungen erhöht. Mit der Errichtung von Abstellbereichen für Zweiräder direkt am Kreuzungsbereich verbessert sich die Situation nicht nur für den Radverkehr, sondern für alle Verkehrsteilnehmenden gleichermaßen. Gleichzeitig wird auf standardisierte und sich dynamisch weiterentwickelnde Maßnahmen zurückgegriffen, welche ohne Tiefbauarbeiten auskommen, das Budget schonen und damit Verbesserungen an vielen Örtlichkeiten für viele Menschen zulassen.



Hervorzuheben ist das dynamische und agile Verfahren, bei dem nicht alle Knotenpunkte perfekt ausgestaltet wurden, sondern das Amt diese sukzessive umgestaltete und daher den Standard stetig weiterentwickeln konnte. Dabei wurden zwei Grundsätze verfolgt:

1. Geringer Aufwand und großer Effekt: Es wird ohne Tiefbaumaßnahmen, sondern nur mit Markierungen und Baken/Polern gearbeitet.
2. Keine Perfektion, aber stetige Verbesserung.

An den umgestalteten Kreuzungen wurde Folgendes erreicht:

- sichere Abstellanlagen für Zweiräder (Fahrräder, Lastenräder, E-Scooter, Krafträder),
- Freihaltung des Kreuzungsbereichs von falsch parkenden Kfz,
- Herstellung von Sichtbeziehungen zwischen allen Verkehrsteilnehmenden,
- Verringerung der Querungsdistanz für zu Fuß Gehende,
- Verlangsamung des fließenden Verkehrs und
- Reduktion der geparkten Zweiräder auf Gehwegen.

Die oberflächliche Umgestaltung mit geringen Kosten ließ die Umsetzung von vie-

len Kreuzungen zu, was bei Maßnahmen mit Tiefbauanteil aufgrund des finanziellen und personellen Aufwands nicht möglich gewesen wäre. Auch wenn daher Barrieren nicht vollständig abgebaut wurden, da z.B. keine Borde zusätzlich abgesenkt wurden (wobei an vielen Kreuzungen bereits Absenkungen bestehen), so wurde das Queren der Fahrbahn für den Großteil der Menschen stark verbessert, da die Fahrbahn besser betreten werden kann, die Kreuzung nicht mehr beparkt wird und Sichtbeziehungen verbessert wurden. Damit kommt das Projekt mehr Menschen zugute, als wenn nur wenige Kreuzungen vollständig barrierefrei umgebaut worden wären. Natürlich ist es aber der Anspruch des Amts, sukzessive vollständige Barrierefreiheit herzustellen.

Aus einem Projekt für mehr Fahrradbügel ist ein integriertes Projekt für alle, besonders die schwächsten Verkehrsteilnehmenden geworden.

Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit in Ihrem Projekt?

Das Projekt wird im Jahr 2023 weitergeführt und die Zielmarke auf 100 Kreuzungen und Querungen erhöht. Durch die starke Wirkung auf den Umweltverbund sowie die einfache Nachahm- und Skalierbarkeit ist das Projekt sehr nachhaltig angelegt.